



Schulinternes Curriculum für das Fach Praktische Philosophie (G9)

(Stand: 2020)

Hinweis:

basiert auf dem Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen Praktische Philosophie vom 01. August 2008

Präambel

In welchem Schulfach kann man z.B. über Essen, Freiheit, Musik, das Man, Politik, Film, Fernsehen, Begründungspflicht, Religion, Grenzen, Freundschaft, Sterben, Tod, Normen, Sinn, Sinnlosigkeit, Verpflichtung, Internet, Staat, Stasi, Kunst, Spiele, Sport, Ausländerfeindlichkeit, Moral, Wissenschaft, Schadenfreude, einsame Inseln, Geschlechterrollen, Gewalt, Zukunftspläne, oder Kosmos, Gewissen, Logik, das Du, Gefühle, Wahrheit, über Dich selbst und über vieles mehr fundiert diskutieren?

Na klar! - Im Fach PRAKTISCHE PHILOSOPHIE!

Was ist PRAKTISCHE PHILOSOPHIE?

PRAKTISCHE PHILOSOPHIE behandelt alle Fragen, die das Zusammenleben der Menschen betreffen, so auch Sinn- und Wertfragen des Lebens selbst.

PHILOSOPHIE beginnt, indem eine/einer sich und anderen philosophische Fragen stellt.

Philosophische Fragen sind Fragen wie: Was ist Lüge/ Wahrheit? Warum suchen Menschen miteinander Freundschaft? Was ist menschenwürdiges Leben? Was ist der Sinn des Lebens? Haben Tiere Rechte? Warum spielt der Mensch? Sind wir frei? Warum haben Menschen Angst vor dem Tod? Inwiefern sollen wir die natürliche Umwelt achten? Was heißt vernünftig? Wie kann man logisch argumentieren? Etc.

Diese und viele anderen Fragen beinhalten die sogenannten Kantischen Fragen, auf die im Laufe der Schuljahre immer wieder Bezug genommen wird:

1. Was kann ich wissen?
2. Was soll ich tun?
3. Was darf ich hoffen? Und
4. Was ist der Mensch?

Aufgaben und Ziele des Faches

Praktische Philosophie ist Ersatzfach für den Religionsunterricht.

Den Unterricht in Praktische Philosophie besuchen also die Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 5, die am Religionsunterricht nicht teilnehmen, weil sie z.B. keiner Religion bzw. keiner christlichen Konfession angehören oder sich aus Gewissensgründen (ab 14 Jahre und älter) vom Religionsunterricht abgemeldet haben bzw. als noch nicht Religionsmündige (unter 14 Jahren) von ihren Eltern abgemeldet worden sind.

Ziel des Faches Praktische Philosophie ist es, grundlegende Fragen des Menschseins sowohl mit Blick auf den Einzelnen als auch mit Blick auf die Gesellschaft und die Philosophiegeschichte zu diskutieren. Aufgrund dieser thematischen Ausrichtung leistet das Fach einen essentiellen Beitrag zum Ziel unserer (Schul-)gemeinschaft. Im Fach Praktische Philosophie lernen die SuS grundlegende Fragen des Menschseins in ihrer Tragweite für das Selbst und die Gemeinschaft zu verstehen und begründete Antworten zu finden – eine grundlegende Voraussetzung für die Entwicklung zu einem mündigen, gebildeten Menschen. Die SuS lernen außerdem eigene und fremde Positionen zu reflektieren, kritisch zu hinterfragen und zu bewerten. Sie entwickeln dadurch Selbstbewusstsein und werden sich ihrer Freiheit, aber auch ihrer Verantwortung für sich selbst und die Welt, in der sie leben, bewusst.

Die Herausforderungen unserer globalisierten Welt erfahren im Fach Praktische Philosophie in der Themenauswahl besondere Berücksichtigung, wenn sich die SuS z. B. mit Themen wie Identität, Geschlechterrollen, Freiheit, Gewalt, Rassismus, demographischer Wandel, Gewissen,

Verantwortung, Menschenrechte, Gerechtigkeit, Frieden, Umweltzerstörung, Verantwortung der Wissenschaft, virtuelle Medienwelten, Sterbehilfe oder Glück auseinandersetzen. Durch die Beschäftigung mit diesen Themen erfassen die SuS die Bedeutung von Werten wie Toleranz, Weltoffenheit, Nachhaltigkeit und Hilfsbereitschaft und erkennen, wie sie diese in ihrem Leben umsetzen können.

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie wird lebensweltbezogen und entwicklungsentsprechend gestaltet, indem Themen ausgewählt werden, die direkten Bezug zur Lebenswelt der SuS haben. Außerdem wird die Bedeutung abstrakter, anspruchsvoller Themen durch Beispiele aus dem Umfeld der SuS aufgezeigt.

Methodische Vielfalt (z. B. Verfassen eines Essays, Textarbeit, Schreibgespräch, sokratisches Gespräch, Gedankenexperiment, Rollenspiel, Filmanalyse, Bildinterpretation, Collage) und die Verwendung unterschiedlicher Sozialformen (u. a. Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Projektarbeit) im Unterricht des Faches Praktische Philosophie ermöglichen nicht nur ein abwechslungsreiches Lernen, sondern stellen auch Formen individueller Förderung dar, die den unterschiedlichen Interessen und Begabungen der SuS Rechnung tragen.

Didaktische Grundlagen des Faches

Um die unterschiedlichen Fragen zu untersuchen bzw. zu klären, sollten unterschiedliche Perspektiven eingenommen werden:

- Die personale Perspektive greift Alltagserfahrungen, existenzielle Grunderfahrungen und Lebenssituationen von Schülerinnen und Schülern auf.
- Die gesellschaftliche Perspektive ermöglicht es, gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte sichtbar zu machen.
- Die Ideen-Perspektive macht Fragen und Antworten der Ideengeschichte, vor allem der Philosophie und der großen Religionen, aber auch aktuelle Denkansätze für die Beantwortung von Fragen der Schülerinnen und Schüler systematisch fruchtbar.

Die drei Perspektiven werden auf 7 sogenannte Fragenkreise bezogen:

1. Die Frage nach dem Selbst
2. Die Frage nach dem Anderen
3. Die Frage nach dem guten Handeln
4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn.

In der Auseinandersetzung mit den Fragekreisen in den unterschiedlichen Perspektiven erwerben die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Kompetenzen:

- personale Kompetenz,
- soziale Kompetenz und
- Sachkompetenz

Zudem erlangen sie noch fachbezogene und fächerübergreifende Methodenkompetenz.

Alle sieben Fragenkreise werden innerhalb einer Doppeljahrgangsstufe aus allen drei Perspektiven behandelt.

Mindestens zwei Fragenkreise werden in der Doppeljahrgangsstufe vertieft, d.h. mit zwei Schwerpunkten, behandelt.

Mögliche Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5/6

Fragenkreise	Mögliche Inhalte	Kompetenzen z.B.
FK 2: Die Frage nach dem Anderen	<ul style="list-style-type: none">• Der Mensch in der Gemeinschaft• Umgang mit Konflikten	PK: 3, 4, 5 MK: 6, 7, 8 SaK: 1, 4 SoK: 8, 9
FK 3: Die Frage nach dem guten Handeln	<ul style="list-style-type: none">• Wahrhaftigkeit und Lüge• „Gut“ und „böse“	PK: 5, 8 MK: 2, 4, 8 SaK: 3, 4 SoK: 3, 4, 6, 7, 9
FK 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	<ul style="list-style-type: none">• Leben von und mit der Natur• Tiere als Mit-Lebewesen	PK: 3, 5, 6 MK: 2, 3 SaK: 1, 3 SoK: 1, 5
FK 1: Die Frage nach dem Selbst	<ul style="list-style-type: none">• Ich und mein Leben• Freizeit, freie Zeit	PK: 1, 6 MK: 1, 3, 8 SaK: 1, 4 SoK: 1, 2, 3
FK 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<ul style="list-style-type: none">• Medienwelten• „Schön“ und „hässlich“	PK: 1, 2 MK: 1, 2, 4, 7, 8 SaK: 1, 2 SoK: 1, 4
FK 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none">• Regeln und Gesetze• Armut und Wohlstand	PK: 4, 6 MK: 2, 4, 6 SaK: 4, 7 SoK: 3, 4
FK 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	<ul style="list-style-type: none">• Vom Anfang der Welt• Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen	PK: 4, 8 MK: 4, 7, 8 SaK: 3, 6 SoK: 3, 4

Jahrgangsstufe 7/8

Fragenkreise	Mögliche Inhalte	Kompetenzen z.B.
FK 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<ul style="list-style-type: none"> • „Wahr“ und „falsch“ • Virtualität und Schein 	PK: 1, 3, 7 MK: 3, 4, 5 SaK: 2, 6, 7 SoK: 5, 6
FK 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	<ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als kulturelles Wesen • Technik – Nutzen und Risiko 	PK: 1, 2, 7 MK: 5, 6 SaK: 3, 6 SoK: 4, 5, 6
FK 3: Die Frage nach dem guten Handeln	<ul style="list-style-type: none"> • Lust und Pflicht • Gewalt und Aggression 	PK: 2, 3, 5, 6, 7 MK: 1, 6, 7 SaK: 2, 4 SoK: 1, 2, 3, 8
FK 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	<ul style="list-style-type: none"> • Glück und Sinn des Lebens • Ethische Grundsätze in Religionen 	PK: 5, 7, 8 MK: 6, 7, 8 SaK: 1, 3, 4, 5 SoK: 2, 3, 5
FK 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Recht und Gerechtigkeit • Utopien und ihre politische Funktion 	PK: 3, 4, 5, 6 MK: 3, 4 SaK: 4, 7 SoK: 3, 4
FK 2: Die Frage nach dem Anderen	<ul style="list-style-type: none"> • Freundschaft, Liebe und Partnerschaft • Begegnung mit Fremden 	PK: 1, 2, 6 MK: 3, 4, 7, 8 SaK: 3, 4 SoK: 1, 2, 3
FK 1: Die Frage nach dem Selbst	<ul style="list-style-type: none"> • Gefühl und Verstand • Geschlechtlichkeit und Pubertät 	PK: 1, 2, 3 MK: 1, 2 SaK: 1, 3, 5 SoK: 1, 2

Jahrgangstufe 9/10

Fragenkreise	Mögliche Inhalte	Kompetenzen z.B.
FK 2: Die Frage nach dem Anderen	<ul style="list-style-type: none"> • Rollen- und Gruppenverhalten • Interkulturalität 	PK: 4, 6 MK: 4, 6 SaK: 1, 5, 8 SoK: 1, 2, 3
FK 3: Die Frage nach dem guten Handeln	<ul style="list-style-type: none"> • Entscheidung und Gewissen • Freiheit und Verantwortung 	PK: 4, 5 MK: 2, 6, 7 SaK: 4, 5 SoK: 2, 3
FK 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaft und Verantwortung • Ökologie versus Ökonomie 	PK: 4, 7 MK: 3, 4, 5 SaK: 1, 3 SoK: 5, 7
FK 1: Die Frage nach dem Selbst	<ul style="list-style-type: none"> • Freiheit und Unfreiheit • Leib und Seele 	PK: 7, 4 MK: 1, 2, 5, SaK: 4, 6 SoK: 5, 6
FK 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	<ul style="list-style-type: none"> • Sterben und Tod • Menschen- und Gottesbild in Religionen 	PK: 1, 4, 8 MK: 1, 2, 3 SaK: 1, 5, 7 SoK: 1, 2, 3
FK 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Wirtschaftswelt • Völkergemeinschaft und Frieden 	PK: 3, 4 MK: 2, 5, 8 SaK: 2, 4 SoK: 2, 3, 4
FK 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Vorurteil, Urteil, Wissen • Quellen der Erkenntnis 	PK: 1, 4, 6 MK: 1, 6 SaK: 5, 6 SoK: 3, 6, 7

Leistungskonzept

Die Bewertung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Unterrichtsfach Praktische Philosophie orientiert sich am Kernlehrplan der Sekundarstufe I für das Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I sind keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen, daher erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Für die Bewertung der „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sind sowohl die Qualität und als auch die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im Unterricht von Bedeutung. Gemäß dem Kernlehrplan zählen zu den Bestandteilen der „Sonstige Leistungen im Unterricht“ im Unterricht u. a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation)

Alle zu erbringenden Leistungen stellen in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe dar, der je nach unterrichtlicher Funktion, Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Mündliche Beiträge zum Unterricht

gute Leistung	ausreichende Leistung
umfassende Erfassung philosophischer Fragen und Probleme	ansatzweise Erfassung philosophischer Fragen und Probleme
korrekte Wiedergabe und Anwendung von Wissen	lückenhafte, teilweise fehlerhafte Wiedergabe von Wissen, Anwendung nur mit Hilfe
kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen	in Ansätzen kritische Auseinandersetzung mit Problemstellungen, begrenztes Methodenbewusstsein
selbstständige Urteilsbildung	selbstständige Urteilsbildung in begrenztem Umfang
dichte, komplexe und schlüssige Argumentation	knappe und einfache Argumentation, die teilweise nicht schlüssig ist
selbstständige Entwicklung von Problemlösungen	teilweise selbstständige Entwicklung von Problemlösungen auf niedrigem Niveau

gute Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzuversetzen und diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln	begrenzte Fähigkeit sich in andere Sicht- bzw. Erlebniswelten hineinzuversetzen, oberflächliche Widerspiegelung derselben
gute Fähigkeit, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen	weitgehende Fähigkeit, anderen zuzuhören, Reaktion auf deren Beiträge jedoch manchmal unreflektiert und subjektiv
strukturierte, zusammenhängende, themen- und adressatenbezogene sprachliche Darstellung	verständliche sprachliche Darstellung, jedoch Unsicherheiten in der Strukturierung; Verwendung kurzer, einfacher Sätze
in hohem Maß korrekte Verwendung der Fachsprache	in Ansätzen korrekte Verwendung der Fachsprache

Schriftliche Beiträge zum Unterricht

gute Leistung	ausreichende Leistung
sachlich korrekte Arbeitsergebnisse, umfangreiche und übersichtliche Darstellung, strukturierte und vollständige Archivierung	teilweise fehler- und lückenhafte Arbeitsergebnisse, nicht immer übersichtliche Darstellung und teilweise unstrukturierte und unvollständige Archivierung
in hohem Maß korrekte Verwendung der Fachsprache	in Ansätzen korrekte Verwendung der Fachsprache

Kurze schriftliche Übungen

gute Leistung	ausreichende Leistung
korrekte Reproduktion erworbenen Wissens	in begrenztem Maße korrekte Reproduktion erworbenen Wissens
gute Fähigkeit, die eigene Meinung begründet darzulegen und neue Probleme eigenständig zu lösen	eingeschränkte Fähigkeit, die eigene Meinung begründet darzulegen, eigenständige Problemlösung auf niedrigem Niveau

Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns

gute Leistung	ausreichende Leistung
hohe Kooperationsbereitschaft und gut ausgeprägte Fähigkeit zur Teamarbeit	nur zum Teil vorhandene Kooperationsbereitschaft und in Ansätzen zu beobachtende Fähigkeit zur Teamarbeit
durchgängig zielorientiertes Arbeiten an übertragenen Aufgaben	übertragene Aufgaben werden nur wenig zielorientiert bearbeitet

hohes Maß an Selbstständigkeit	eingeschränktes Maß an Selbstständigkeit
hoher Grad an Geduld im Umgang mit den Mitschülern	wenig Geduld im Umgang mit Mitschülern
ausgeprägte Kritikfähigkeit	geringe Kritikfähigkeit
hohe Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten	deutliche Mängel in der Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten

Medienkonzept

JGS	Lehrplanbezug
Bedienen und Anwenden	
<i>Teilkompetenz:</i>	<i>Die SuS wenden erweiterte Bearbeitungsfunktionen von Audio- und Videoprogrammen an.</i>
9/10	Thema: z.B. Die Frage nach dem guten Handeln (FK 3)- Entscheidung und Gewissen Die SuS verfilmen eigene Gedanken zum Thema Metaphysik und nutzen zum Erstellen Videoprogramme.
<i>Teilkompetenz:</i>	<i>Die SuS wenden Standardfunktionen von Textverarbeitungs-, Präsentations- und Bildbearbeitungsprogrammen an.</i>
7/8	Thema: z.B. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft (FK 4)- Recht und Gerechtigkeit Die SuS erstellen mit Hilfe von Präsentationsprogrammen eine Präsentation.

JGS	Lehrplanbezug
Informieren und Recherchieren	
<i>Teilkompetenz:</i>	<i>Die SuS recherchieren unter Anleitung in Lexika, Suchmaschinen und Bibliotheken.</i>
5/6	Thema: z.B. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik (FK 5)- Tiere als Mit-Lebewesen Die SuS nutzen die Informationsquellen (z.B. Internetrecherche), um sich über einen Sachverhalt zu informieren.
<i>Teilkompetenz:</i>	<i>Die SuS vergleichen und analysieren Inhalt, Struktur, Darstellungsart und Zielrichtung von Informationsquellen.</i>
9/10	Thema: z.B. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien (FK 6)- Quellen der Erkenntnis Die SuS informieren sich über den Sachverhalt und erstellen mit Hilfe von Präsentationsprogrammen eine Präsentation.

JGS	Lehrplanbezug
Kommunizieren und Kooperieren	
<i>Teilkompetenz:</i>	<i>Die SuS beschreiben Verhaltensmuster und Folgen von Cybermobbing, kennen Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten.</i>
5/6	Thema: z.B. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien (FK 6)- Medienwelten Die SuS beschreiben Ursachen und Folgen von Mobbing und diskutieren mögliche Umgangsweisen damit.
<i>Teilkompetenz:</i>	<i>Die SuS gehen verantwortungsbewusst mit Meinungsäußerungen und privaten Daten im Netz um (Datenschutz und Persönlichkeitsrechte).</i>
7/8	Thema: z.B. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien (FK 6)- Virtualität und Schein Die SuS untersuchen und vergleichen Profile von sozialen Medien und überprüfen sie, z.B. die Datenschutzbestimmungen.

JGS	Lehrplanbezug
Produzieren und Präsentieren	
<i>Teilkompetenz:</i>	<i>Die SuS erstellen unter Anleitung ein Medienprodukt.</i>
5/6	Thema: z.B. Die Frage nach dem Selbst (FK 1)- Ich und mein Leben Die SuS erstellen ein Plakat zu ihrem Selbst und ihrem Leben.
<i>Teilkompetenz:</i>	<i>Die SuS präsentieren ihr Medienprodukt vor Mitschülerinnen und Mitschülern.</i>
7/8	Thema: z.B. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft (FK 4)- Utopien und politische Funktionen Die SuS erstellen ein Medienprodukt und präsentieren es der Klasse.

JGS	Lehrplanbezug
Analysieren und Reflektieren	
<i>Teilkompetenz:</i>	<i>Teilkompetenz: Die SuS analysieren und bewerten die Wirkung typische Darstellungsmittel in Medien (z.B im Film, im Computerspielen).</i>
9/10	Thema: z.B. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik (FK 5)- Wissenschaft und Verantwortung Die SuS analysieren und bewerten einen Film anhand verschiedener Aspekte.
<i>Teilkompetenz:</i>	<i>Die SuS beschreiben und diskutieren den Stellenwert von Medien als Statussymbol und hinterfragen die Bedeutung für Gruppenzugehörigkeit.</i>
5/6	Thema: z.B. Die Frage nach dem Anderen (FK 2)- Der Mensch in der Gemeinschaft Die SuS beschreiben und analysieren ihre Rolle in der Gesellschaft.